

sonders Neulingen diese Manipulation übertragen wird, bedarf keiner weitem Erörterung.

Durch beiliegende Zeichnung glaube ich die Auspressmaschine so deutlich darzustellen, daß es keinem, nur etwas in seinem Fach bewanderten, Zimmermann schwer fallen kann, dieselbe auszuführen.

Die Maschine selbst wird durch einen Mann in Bewegung gesetzt, und zwar so, daß der, welcher die Stücke in die Maschine einläßt, denjenigen, der die Maschine dreht und bewegt, von Zeit zu Zeit abläßt oder beide in ihrer Arbeit mit einander abwechseln. Die dritte Stelle, die dabei zu besetzen ist, bedarf bloß eines Knaben, der die ausgepressten Stücke in die, hinter dem Presscylinder stehenden Körbe leitet. — Die so ausgepressten Stücke lassen sich, weil sie ihrer Länge nach ungehindert die Presscylinder passirt haben, mit unglaublicher Leichtigkeit, ausschütteln oder breiten, und keine Verdrehung des Stückes hindert die Arbeit. Noch mehr gewinnt man durch Ersparrung der zum Drehen der Maschine sonst nöthigen Person, indem man in Fabriken, Bleichereien &c. die Maschine mittelst eines Kolbens dem Kammrad einer Walke, Bretschmaschine oder Galander ansetzt, und dadurch um so gewisser seinen Zweck erreicht, weil die Bewegung der Auspressmaschine keine große Kraft erfordert. Der Deutlichkeit wegen gebe ich diese Maschine in vier Ansichten:

Fig. I. stellt die Maschine im Durchschnitt dar;

Fig. II. die Ansicht von vorne ohne den Tisch;

Fig. III. eine Seitenwand derselben mit dem Getriebe von der Hand;

Fig. IV. die Perspective, bei der vorzüglich auf den Tisch und das Leitungsbrett Rücksicht genommen wurde.